

Struktur des Masterstudiengangs Technikpädagogik (Master of Science, M. Sc.)

Der Masterstudiengang Technikpädagogik umfasst drei Studienprofile mit einer Regelstudienzeit von 4 Semestern:

B. Sc.
Technikpädagogik

Profil A

Primär Höheres
Lehramt an berufli-
chen Schulen (zwei
Lehrbefähigungen:
HF, WPF)

B. Sc./M. Sc./Diplom
ingenieurwissen-
schaftl. Studiengang

Profil B

Studienprofil A ist primär für Studierende vorgesehen, die zuvor einen Bachelorabschluss in Technikpädagogik oder in einem strukturähnlichen Studiengang erworben haben und den Zugang für das Lehramt an beruflichen Schulen anstreben.

Studienprofil B ist für Studierende gedacht, die zuvor ein ingenieurwissenschaftliches Studium absolviert haben. Durch eine Reihe von Zusatzleistungen kann die Berechtigung zum Zugang in den Vorbereitungsdienst (Referendariat) an gewerblichen beruflichen Schulen erworben werden.

Erziehungswissen-
schaftl. Studienab-
schluss B. Sc./B. A.

Profil C

Außerschulische
Handlungsfelder in
beruflicher Bildung

Studienprofil C ist eine Weiterführung für Absolventen erziehungswissenschaftlich orientierter Bachelorstudiengänge und bereitet ausschließlich auf außerschulische berufspädagogische Handlungsfelder vor.

Kontakt

Universität Stuttgart
Institut für Erziehungswissenschaft



Abteilung für Berufspädagogik mit
Schwerpunkt Technikdidaktik (BPT)
Azenbergstraße 12
D-70174 Stuttgart
T 0711 685-84361
F 0711 685-84362
sekretariat.bpt@ife.uni-stuttgart.de
www.ife.uni-stuttgart.de/bpt



Abteilung für Berufs-, Wirtschafts-
und Technikpädagogik (BWT)
Geschwister-Scholl-Straße 24
D-70174 Stuttgart
T 0711 685-83182
F 0711 685-83180
sekretariat@bwt.uni-stuttgart.de
www.ife.uni-stuttgart.de/bwt



Universität Stuttgart
Institut für Erziehungswissenschaft



Technikpädagogik
Bachelor of Science (B. Sc.)
und
Master of Science (M. Sc.)
Berufsziel Lehrer/-in



www.ife.uni-stuttgart.de

Berufliche Perspektiven

Lehramt an beruflichen Schulen

In Baden-Württemberg gliedert sich die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern für die Sekundarstufe II (Höheres Lehramt an gewerblichen beruflichen Schulen) in mehrere Abschnitte. Die erste Phase umfasst einen erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiengangs und des nachfolgenden Masterstudiengangs. Die zweite Phase erstreckt sich über einen 18-monatigen Vorbereitungsdienst (Referendariat). Er liegt im Verantwortungsbereich des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerbildung sowie einer Ausbildungsschule und endet mit dem Zweiten Staatsexamen.

Lehrer und Lehrerinnen an beruflichen Schulen unterrichten in verschiedenen Schulformen:

- Berufsschule
- Berufsfachschule
- Technisches Gymnasium
- Berufskolleg
- Berufsoberschule
- Fachschulen (z. B. Meister- oder Technikerschule)

Der Bachelorstudiengang Technikpädagogik eröffnet den Studierenden erste berufliche Handlungsfelder: Mit einem Bachelorabschluss sind sie für eine Tätigkeit in der privaten Wirtschaft und bei öffentlichen Bildungsträgern sowie Verbänden qualifiziert. Technikpädagogen arbeiten beispielsweise in der betrieblichen und öffentlichen beruflichen Aus- und Weiterbildung, als Lektoren in Schulbuchverlagen oder auch in der Bildungs- und Arbeitsverwaltung. Die Berufsbildungsforschung stellt ein weiteres interessantes Tätigkeitsfeld dar. Der größte Teil der Studierenden strebt jedoch das Lehramt an beruflichen Schulen an, das über den Masterabschluss erreichbar ist.

Struktur des Bachelorstudiengangs Technikpädagogik (Bachelor of Science, B. Sc.)

Voraussetzungen: allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife + 8 Wochen Vorpraktikum

1. Semester	6. Semester
Hauptfach (HF)	Bachelorarbeit
Wahlpflichtfach (WPF)	
Erziehungswissenschaft (EW)	
Betriebspraktikum 42 Wochen Schulpraktikum 10 Wochen	

Praktika

Die Zulassung zum Studium setzt ein mindestens 8-wöchiges Vorpraktikum voraus (ggf. kann der Nachweis dieses Praktikums bis zum Beginn des 4. Fachsemesters erbracht werden). Bis zum Abschluss des Bachelorstudiums sind weitere zwölf Wochen Betriebspraktikum gemäß der Praktikumsrichtlinien abzuleisten.

Für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst verlangt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport insgesamt den Nachweis von 42 Wochen Betriebs- (Absolventen des Technischen Gymnasiums 18 Wochen) und 10 Wochen Schulpraktika. Eine einschlägige Berufsausbildung ersetzt die Betriebspraktika, nicht aber die Schulpraktika.

Inhalt des Bachelorstudiengangs Technikpädagogik (Bachelor of Science, B. Sc.)

Durch seine Struktur ermöglicht das Studium der Technikpädagogik die Kombination unterschiedlicher Fächer.

Neben der Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufspädagogik ist ein Hauptfach (HF) und ein Wahlpflichtfach (WPF) zu belegen.

Pflichtfach Erziehungswissenschaft (Schwerpunkt Berufspädagogik)

In den erziehungswissenschaftlichen Modulen Einführung in die Berufspädagogik, Didaktik beruflicher Bildung, Organisation beruflicher Bildung sowie didaktische Übungen zum Schulpraktikum I werden die notwendigen pädagogischen Qualifikationen erworben.

Hauptfächer:

- Bautechnik
- Elektrotechnik
- Informatik
- Maschinenbau

Beim Wahlpflichtfach kann zwischen den mit dem Hauptfach eng verwandten (affinen), verwandten (halbaffinen) und nicht verwandten (nicht affinen) Fächern gewählt werden:

Wahlpflichtfächer:

- Chemie, Deutsch, Englisch, Ethik, Politik, Sport, Evangelische/Katholische Theologie, Wirtschaftswissenschaften (nicht affin)
- Mathematik, Physik, Informatik (halbaffin)
- weitere Vertiefungsgebiete aus dem Wahlangebot im Hauptfach (affin)